Motette in der Thomaskirche

zugunsten des Aktion Demenz e.V.

Sonnabend, den 1. November 2008, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium und Fuge G-Dur

BWV 541 für Orgel

Hugo Distler

(* 24.6.1908, Nürnberg; † 1.11.1942, Berlin)

In der Welt habt ihr Angst

Begräbnismotette für vierstimmigen Chor aus der »Geistlichen Chormusik« op. 12

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,
denn ich habe die Welt überwunden.

Johannes 16:33b

Wenn mein Stündlein vorhanden ist · und soll hinfahrn mein Straße,
so g'leit du mich, Herr Jesu Christ, · mit Hilf mich nicht verlasse.
Mein Seel an meinem letzten End · befehl ich dir in deine Händ,
du wollst sie mir bewahren.

Nikolaus Herman, 1560

Hugo Distler

Das ist je gewißlich wahr

Motette Nr. 8 für vierstimmigen Chor aus der »Geistlichen Chormusik« op. 12

Das ist je gewißlich wahr und ein teuer wertes Wort, daß Christus Jesus kommen in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir Jesus Christus erzeigete alle Geduld zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben.
Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

1. Timotheus 1:15–17

Choral

Ehre sei dir, Christe, der du littest Not,
an dem Stamm des Kreuzes für uns den bittern Tod,
und herrschest mit dem Vater dort in Ewigkeit;
hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit.
Kyrie eleison.

Salzburg um 1350 nach »Laus tibi Christe« 14. Jh.

Johann Sebastian Bach
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir
Motette BWV 228 für zwei vierstimmige Chöre

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit. *Jesaja 41:10*

Doppelfuge
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöset,
ich habe dich
bei deinem Namen gerufen,
du bist mein!
Jesaja 43:1

Cantus firmus im Sopran
Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
du bist mein, · ich bin dein,
niemand kann uns scheiden.
Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut · mir zugut
in den Tod gegeben.

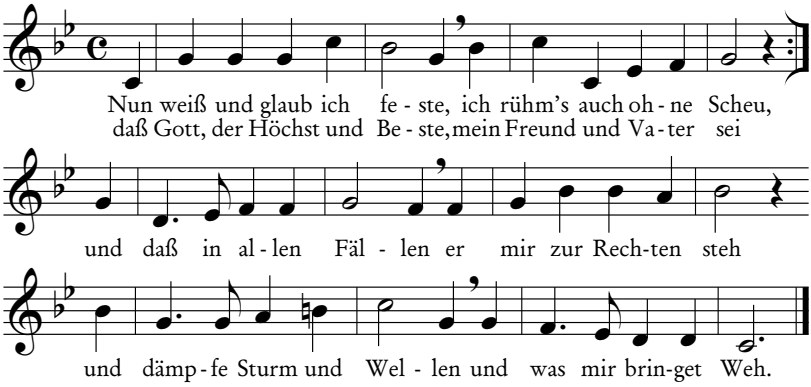
Du bist mein, weil ich dich fasse,
und dich nicht, · o mein Licht,
aus dem Herzen lasse.
Laß mich, laß mich hingelangen,
da du mich · und ich dich
lieblich werd umfangen.
Paul Gerhardt, 1653

Lesung

Gemeindelied»Ist Gott für mich, so trete« EG 351
Melodie England um 1590, geistlich: Augsburg, 1609

1. Chor (Satz: Volker Bräutigam, 1979)
Ist Gott für mich, so trete · gleich alles wider mich;
sooft ich ruf und bete, · weicht alles hinter sich.
Hab ich das Haupt zum Freunde · und bin geliebt bei Gott,
was kann mir tun der Feinde · und Widersacher Rott?

2. Gemeinde



3. Chor
Der Grund, da ich mich gründe, · ist Christus und sein Blut;
das machet, daß ich finde · das ewge, wahre Gut.
An mir und meinem Leben · ist nichts auf dieser Erd;
was Christus mir gegeben, · das ist der Liebe wert.

13. Gemeinde
Mein Herze geht in Sprüngen · und kann nicht traurig sein,
ist voller Freud und Singen, · sieht lauter Sonnenschein.
Die Sonne, die mir lachet, · ist mein Herr Jesus Christ;
das, was mich singen machet, · ist, was im Himmel ist.

Paul Gerhardt, 1653

Ansprache
Prof. Reimer Gronemeyer, Gießen

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach
Gott der Herr ist Sonn und Schild
Kantate BWV 79 zum Reformationsfest
(EA: 31.10.1725, Nikolaikirche; Fassung der Wiederaufführung vom 31.10.1730)

1. Chorus
Gott der Herr ist Sonn und Schild.
Der Herr gibt Gnade und Ehre,
er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

2. Aria (Alto)
Gott ist unser Sonn und Schild!
Darum rühmet dessen Güte
unser dankbares Gemüte,
die er für sein Häuflein hegt.
Denn er will uns ferner schützen,
ob die Feinde Pfeile schnitzen
und ein Lästerhund gleich billt.

3. Choral
Nun danket alle Gott
mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut
an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib
und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut
und noch itzund getan.

4. Recitativo (Basso)
Gottlob, wir wissen den rechten Weg zu Seligkeit;
denn, Jesu, du hast ihn uns durch dein Wort gewiesen,
drum bleibt dein Name jederzeit gepriesen.
Weil aber viele noch
zu dieser Zeit
an fremden Joch
aus Blindheit ziehen müssen,
ach! so erbarme dich
auch ihrer gnädiglich,
daß sie den rechten Weg erkennen
und dich bloß ihren Mittler nennen.

5. Aria (Duetto Soprano, Basso)
Gott, ach Gott, verlaß die Deinen
nimmermehr!
Laß dein Wort uns helle scheinen;
obgleich sehr
wider uns die Feinde toben,
so soll unser Mund dich loben.

6. Choral
Erhalt uns in der Wahrheit,
gib ewigliche Freiheit,
zu preisen deinen Namen
durch Jesum Christum. Amen.

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Die heutige Aufführung der Bachkantate »Gott, der Herr, ist Sonn und Schild« wird für eine CD-Produktion aufgezeichnet. Wir bitten dringend darum, jegliche Störungen zu vermeiden und alle technischen Geräte auszuschalten.

Unter den erhaltenen Kantaten Johann Sebastian Bachs ist »Gott der Herr ist Sonn und Schild« die einzige mit einer originären Zuweisung an das Reformationsfest. Dieses 1667 im Gedenken an den legendären Thesenanschlag Luthers eingeführte und fortan im Kurfürstentum Sachsen »und desselben incorporirten Landen« alljährlich am 31. Oktober begangene Fest hatte im 17. und 18. Jahrhundert zwar nur den Rang eines »halben Feiertags«, doch beeinträchtigte diese Festlegung die Entfaltung der zugehörigen Kirchenmusik nur unwesentlich. Hinsichtlich unserer Kantate kann von einer selbstauferlegten Beschränkung nur insofern gesprochen werden, als ihr Text lediglich sechs Sätze umfaßt und in deren Abfolge einem eher konventionellen Modell folgt. Ausgehend von einem Vers aus dem 84. Psalm entwickelt er Gedanken, die um Reinheit der Lehre, Bitte um Schutz gegen Feinde, Lobpreis und Dank für gewährte Gnade kreisen.
Bachs Komposition gibt dem Psalmwort einen festlichen Rahmen von unerwarteten Dimensionen. Eine umfangreiche, vom Klang der Hörner und Pauken dominierte Instrumentaleinleitung bereitet den Weg für eine nachfolgend geradezu überbordende Vielfalt von Einfällen und Kombinationen – einschließlich gelegentlicher fugischer Verdichtung –, deren zentrifugaler Kraft allenfalls die übergreifende thematische Substanz vereinheitlichend entgegenzuwirken vermag. Knapper gefaßt sind demgegenüber die übrigen Sätze: die tänzerisch bewegte Alt-Arie mit obligater Flöte, das mit ständiger Pararallelführung der Singstimmen aufwartende, den Instrumentalanteil betont zurückhaltend einsetzende Duett, der bescheidene Schlußchoral. Deutlich unterscheidet sich hiervon der erste Choralsatz mit seinem charakteristischen Obligatpart der Blechbläser und Pauken, der dem Hörer als thematischer Rückgriff auf den Eingangssatz erscheint, im kompositorischen Ablauf jedoch jenem vorangegangen sein muß. (HJS)

Bei einer Wiederaufführung, wahrscheinlich am 31.10.1730, setzte Bach zusätzlich die Flöten ein, wie dies auch in der heutigen Aufführung praktiziert wird.

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Thomaner Conrad Zuber – Sopran
Thomaner Stefan Kahle – Altus
Gotthold Schwarz – Baß

Thomanerchor Leipzig

Gewandhausorchester Leipzig
Henrik Hochschild – Konzertmeister
Anna Garzuly-Wahlgren – Flöte
Ralf Götz, Bernhard Krug, Jochen Pleß – Horn
Hartmut Brauer – Violoncello
Rainhard Leuscher – Kontrabaß

Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Vorschau: 24. Sonntag nach Trinitatis, 2. November 2008, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst des Diakonischen Werkes
Werke von Hugo Distler und Felix Mendelssohn Bartholdy
Johannes Unger (Orgel) · Thomanerchor

Dienstag, 4. November 2008, 19.30 Uhr
***Thomaskonzert** zum 161. Todestag von Felix Mendelssohn Bartholdy*
Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Christoph Bach,
Felix Mendelssohn Bartholdy und Joseph Gabriel Rheinberger
ensemble Thios Omilos, Leipzig und Gäste · Thomasorganist Ullrich Böhme

Freitag, 7. November 2008, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Chr. Biller

Sonnabend, 8. November 2008, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 116 »Du Friedefürst, Herr Jesu Christ«
Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·
Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonnabend, 8. November 2008, 20 Uhr
***Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem** d-Moll KV 626*
Propsteichor Leipzig · Leitung: Kurt Grahl

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres, 9. November 2008, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Thomasorganist U. Böhme · Reglint Bühler (Sopran) · Almuth Reuther (Orgelbegleitung)

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.

Chorinformationen

THOMANERCHOR LEIPZIG

Wir verabschieden Herrn Stephan Gogolka, der seine Tätigkeit als musikalischer Assistent des Thomaskantors nach zwei Jahren beendet, und wünschen ihm viel Erfolg für seine vielfältigen musikalischen Vorhaben.
Als Nachfolger nimmt am 1. November 2008 Herr Titus Heidemann seine Arbeit auf. Herzlich willkommen und einen guten Start.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,– erworben werden.

Satz des Programmheftes: mvmc Martin Krämer, Leipzig